

# Merkseburger Zeitung

**Merkseburger Zeitung**  
ersch. täglich. — Sonntags: Preis 200, mit Beilagen: 250.  
Abnahme: 4 (Haupt) und 24 (Zust.) — Am Freitag: 200 (Einf.)  
um. befreit sein Eintrag auf Zeitung oder Zeitungsblatt.

# Kreisblatt

**Merkseburger Kurier**  
Kreispresse für den 10. Bezirk: 1000 Exemplare zu 10 Pf. im Quartal (4 gepost.)  
50 Pf. für 30 Exemplare zu 10 Pf. im Quartal (4 gepost.)  
Kreispresse für den 10. Bezirk: 1000 Exemplare zu 10 Pf. im Quartal (4 gepost.)  
50 Pf. für 30 Exemplare zu 10 Pf. im Quartal (4 gepost.)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Montag, den 24. Oktober 1932

Nummer 250

## Das Kabinett ist einig.

### Ein Dementi Schleichers.

Reichswehrminister v. Schleicher läßt folgendes verbreiten:  
In Berlin wird die Nachricht verbreitet, daß ich meinen Aufenthalt in Badenweiler zu politischen Besprechungen benutze, die den Bestand des jetzigen Kabinetts gefährden könnten. Eine geradezu absurde Idee! Abgesehen davon, daß ich mit dem mit befreundeten Reichsminister v. Papen fast täglich und politisch völlig übereinstimmend, habe ich während meines Aufenthaltes in Badenweiler noch keine politische Persönlichkeiten getroffen oder feineren Formats gesehen oder gesprochen und gedenke das auch in Zukunft nicht zu tun. (Weg.) v. Schleicher.

Der Neue Herausgeber der „Täglichen Rundschau“, Hans Lehner, dem man Verbindungen zu Arbeiterorganisationen nachsagt, hat mehrmals versucht, seinen Platz den Anführer eines von Schleicher geförderten Organs zu geben. Er war es auch, der immer wieder von Luftministerien im Kabinett, von einer Fronte gegen Papen besprochen wurde. Am meisten sind die persönlichen Beziehungen Schleichers zu Schleicher sehr wohl bekannt. In den letzten Tagen hatte das Blatt nun wieder in größerer Aufmerksamkeit Maßnahmen von Unterredungen Schleichers mit politischen Persönlichkeiten der sogenannten Dreyfront aus den Gemeindefunktionären gebracht und deren die Vermutung geteilt, daß das Kabinett v. Papen spätestens Anfang November in fast veränderter Form umgewandelt würde. Andere Berliner Blätter hatten diese Nachrichten aus dem mit politischer Sensation gefüllten Blatt Schleichers genommen und weitergetragen. Das Dementi Schleichers führt jetzt diese Auslassungen und Verleumdungen auf das ihnen zukommende beherrschende Maß zurück.

In den oben näher bezeichneten Presseartikeln über eine Erstführung des Kabinetts v. Papen wird schließlich noch auf unzulänglicher Stelle mit Nachdruck erklärt, daß das Kabinett vollständig einig und nicht gewillt sei, seinen Kurs zu ändern.

Auch der Vorsitzende des NSDAP, Feipart, ermahnt seine Parteimitglieder, den „Vorwärts“ zu erklären, daß er weder an Verhandlungen mit Herrn v. Schleicher noch an irgendwelchen Besprechungen über irgendeine Regierungsbildung teilgenommen hat.

Das Reichsgericht veröffentlicht jetzt die Notverordnung gegen den unbefugten Gebrauch von Ersatzflaggen und Fahrdreiecken, die Strafen von drei Jahren Gefängnis für unbefugte Verwendung vorsehen. Auch der Verleugung hierzu wird bestraft.

Die Verordnung über die Umwandlung der preussischen Zentralgenossenschaftskasse in eine deutsche Zentralgenossenschaftskasse sowie die Verordnung über eine beschleunigte Durchführung der Danksätze sind vom Reichspräsidenten unterzeichnet worden.

### General Eismann Alterspräsident.

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird General Eismann im Wahlkreis 5 (Frankfurt a. d. O.) für die NSDAP zur Reichstagswahl kandidieren. Im neuen Reichstag würde damit voraussichtlich nicht die Kommunistin Clara Zetkin, sondern General Eismann Alterspräsident sein.

Der Präsident der Preussischen Abgeordnetenversammlung, Dr. Bachhaus, der der NSDAP angehört, richtete an Hitler ein Schreiben, in dem er seinen Austritt aus der NSDAP erklärt und gleichzeitig Mitteilung von der Niederlegung seiner Ämter macht. Dr. Bachhaus sagt, er habe geschwiegen, weil er dem Reichskammerpräsidenten unter den Deutschen ein Ende machte. Diese Hoffnung sei vergeblich gewesen.

### Mussolini erkennt Deutschlands Verlangen an

Mussolini hielt am Sonntag anlässlich der jährlichen Jahrestagung in Berlin von einer etwa 1000köpfigen Menschenmenge eine Rede, die sich vor allem mit den Kernfragen der Außenpolitik befahte. Nach einem kurzen Appell an das amerikanische Volk, den günstigen Ausgang der Konferenz von Lausanne nicht in Frage zu stellen, wendete er sich dem Weltfriedensproblem zu. Der den italienischen praktischen Verhältnissen zur Würdigung nicht trane, dem rate er, Italien auf die Probe zu stellen. „In dieser Hinsicht“, erklärte er, „ist laute Mühsal, daß Italien den Frieden will. Einen nahen Frieden, der nicht von der Gerechtigkeit getrennt ist und Europa ein Gleichgewicht wiedergeben soll. Jenseits der Grenze gibt es allerdings noch Leute, die es dem italienischen Italien nicht verzeihen, daß es sich auf den Rücken legt.“

Eine weitere Frage ist folgende: Wird Italien noch im Völkerbund bleiben? „Ja“, erklärte Mussolini, „mir werden die deutschen Gerüchte heute, wo der Völkerbund außerordentlich fruchtbar ist, man an seinem Kräfteverfall sehen. Weil der Völkerbund zu unversiehl ist, kann es vorkommen, daß seine Anweisungen mit der Entfernung an Wirksamkeit verlieren. In

Europa mag er wirksam sein, im fernen Osten und in Amerika bleiben seine Worte nur Worte. Es sind Schritte unternommen worden, Europa von dieser unerbittlichen Konstruktiv zu befreien. Ich glaube, wenn morgen auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Anerkennung unserer heiligen Rechte die notwendigen und ausreichenden Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit der beiden großen Weltmächte erreicht würden, so könnte Europa in politischer Hinsicht ruhig sein und vielleicht würde auch die wirtschaftliche Krise ihrem Ende entgegengehen.“

Was nun die deutsche Forderung an Gleichberechtigung anlangt, so ist sie nach Auffassung des Reichsmannes vollkommen berechtigt. Das muß man so klar wie möglich anerkennen. Solange aber die Abhängigkeitsverhältnisse noch dauern, kann Deutschland nicht fordern, erst recht anzukämpfen. Wenn die Konferenz aber etwas ist, so muß erde, kann Deutschland nicht im Völkerbund bleiben, solange nicht diese Entzweiung, die Deutschland entzweit, beseitigt ist. Wir wollen keine Hegemonie in Europa, vor allem keine auf eine offenkundige Unrechtmäßigkeit aufbauende Hegemonie.“

Die Rede Mussolinis wurde von der Menge vielfach mit enthusiastischen Zustimmung den Ruf ausgetragen.

## Nur noch Stalin-Kurs in der KPD.

### Heinz Neumann, der Anhänger eines Zusammengehens mit der SPD., ausgebootet

Die wirklichen Hintergründe der Vorgänge in der deutschen Sektion der kommunistischen Internationale, genannt KPD, sind ähnlich wie bei deren hohen Leitung im Moskauer Stremfeld in einem Schleier des Geheimnisses gehüllt worden. Man wußte nie, was in Wirklichkeit hinter den Kulissen der KPD, der NSD, und der anderen bolschewistischen-orthodoxen Einrichtungen in Deutschland vor sich ging, man konnte nur ab und an Mitteilungen auf diese Vorgänge ziehen, wenn Tatsachen an die Oberfläche drangen und wie ein Wetterleuchten von fernem Gewitter zeugten.

So auch jetzt. Schon als man die Nachrichten über das neue Abgerichtet lag, das der obere Teil aller bolschewistischen Parteien, Stalin, abhielt, konnte man auf das zu erwartende Scheitern gegenüber der KPD, gespannt sein. Es ist nunmehr da. Einmal ist es nun, der letzte Schlag war der Transportarbeiter Heilmann, der wirkliche Leiter der KPD, gemeint ist, ist verurteilt und zum alten Eisen geworden worden. Die „rote Fahne“ berichtet darüber, die zentralen Körperlichkeiten hätten durch einstimmigen Beschluß den Genossen Neumann und einige andere Genossen verurteilt, die auf Grund ihrer politischen Fehler und Abweichungen von der Linie der Partei die verfallene revolutionäre Weltanschauung zu hören verurteilt hätten.

Auch diese Formulierungen stammen aus der Moskauer Parteiführung. Sie zeigen ihnen vorbildlich, daß ein Stützpunkt der KPD, der Stalin-Kurs, der jedes Partieren mit anderen Parteien ablehnt und die „revolutionäre Weltanschauung“ selbständig betreiben will, hat gefehlt — und Heinz Neumann, der ideologische Führer der deutschen Bolschewisten, Mann, dessen Fehlen einst Stalin maden, der die Partei geistig beherrschte, er ist auf der Strecke geblieben. — Besonders interessant ist aber die Tatsache, die dieses Scheitern begründete. Heinz Neumann war nämlich nach der Bildung der KPD-Regierung Anhänger eines Zusammengehens mit der SPD, geworden. Seine Parole hieß „Sammlungspolitik“, wobei er unter diesem Schlagwort nur das neue Regierungsregime verstand. In Moskau aber wird ein anderes Schlagwort vorgezogen, nämlich das des „sozialistischen Kampfs“. In dieser Umwälzung wird sich nämlich niemand anders als die KPD.

Man braucht nur einen Blick in den „Vorwärts“ zu werfen, der Gift und Salbe

gegen den neuen „Ultraslinkurs der KPD“, weit, man zu erkennen, daß die das Blatt „ag, der Graben, der die SPD, von der KPD, trennt, breit und tief geworden ist“. Heinz Neumann ist verurteilt worden, weil er eine „linke Kursänderung“ gefordert habe. Natürlich ist das Blatt der KPD, auch an diesem Gewitter seine Wühlspitze zu zeigen, — von Interesse neben dem Zurückdrängen des Stalin-Kurses in der KPD, bleibt aber nur die Tatsache, daß der Graben zwischen SPD, und KPD, tief und breit geworden ist.“

### Bolschewistische Zentrale von Berlin nach Stockholm?

Wie das Stockholm „Svenska Dagbladet“ erzählt, ist die bolschewistische Auslandspropaganda, die bisher in Berlin lag, nach Stockholm verlegt werden. In Moskau sei man zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die Zentrale nach einem längerer Erhebungen der verlegt werden müsse, wie z. B. Stockholm. Ein Umstand, der auch dafür spricht, ist, daß die russische Handelsabordnung, die bei der Weltanschauung untergebracht ist, in Schweden Exterritorialität genießt. Im Übrigen erlaube ich mir russische Handelsvertreter nach Stockholm ist in der letzten Zeit viel nachgefragt worden. Man hat versucht, dies damit zu begründen, daß die Einmündiger „Angehöriger des Kapitäl-Syndikats“ seien. In letzter Zeit ist eine große Anzahl „Angehöriger“ und „Kontrollierer“ dieser Gesellschaft nach Schweden gekommen.

Der Zweite Bundesführer des Stahlbundes, Bund der Frontkämpfer, Oberstleutnant Dückert, hat sich entschlossen, wegen einiger Artikel in verschiedenen nationalsozialistischen Blättern, in denen ihm Feindschaft und Hochverratsverbrechen, ein Verbot, das mit dem Ehrenkodex des deutschen Offizierskorps unvereinbar ist, vorgekommen wird, im Strafverfahren vorzugehen.

Die Beratungen des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich in den Streitigkeiten zwischen Preußen, Bayern und Baden und dem Reich wegen der Gültigkeit der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juni 1932 sind am Sonntag zu Ende gegangen. Der Termin zur Verkündung der Entscheidung ist auf Dienstag, den 25. Oktober, 12 Uhr, anberaumt.

## Hugenberg gegen die Zentrums-politik.

In einer deutschnationalen Wahlvereinbarung in Westfalen hielt der Reichsleiter Dr. Hugenberg eine Rede, in der er sich mit der Politik des Zentrums befaßte. Er führte u. a. aus: Solange die Ministerialbürokratie noch dieselbe ist, die unter Müller-Krause und Brüning, unter Braun und Brüning für den alten Kurs gearbeitet hat, solange wird auch der öffentliche Geist der Bürger selbst von nachgedrängten Stellen labilisiert werden. Vor allem sollten die jetzt Verantwortlichen nicht vor den Toren des Zentrums halt machen. Das Zentrum ist in seinem Biss gegen den Vorbau und gegen Preußen oft zu einer Gefahr für die Demokratie geworden. Die separatistischen Untertöne und die Enthaltungen über die Zeitfolge mahnender Zentrumsführer im Rheinland beneiden es. Auch jetzt ist das Zentrum wieder der Reichsleiter der Sozialdemokratie das Zustandekommen einer Heiligsprechung verbindet und aus seinen Sonderinteressen heraus immer das Spiel gegen das nationale Gesamtinteresse gespielt habe. Es ist erkrankt, hat Hugenberg weiter, wie das Zentrum es seinen Anhängern gegenüber fertig bringt, sich immer noch mit dem Gewande der Gerechtigkeit, Moral und Religion zu drapieren, obwohl alle Tatsachen gegen diese Darstellung sprechen. Den Reichsleiter Hugenberg, der in der Heiligkeit der Sozialdemokratie hervorgehoben ist und durch Namen wie Ellard, Bauer, Barmat, Kautzler und Ellard charakterisiert werden, stehen aus diejenige auf Zentrumsseite durchaus ebenfalls gegenüber. In keiner der Beratungen, die von Lange-Hagemann und Zentrumsminister Heide um, sind neuerdings große andere Gebiete rechtsverbindlichen Maßnahmen von Staatsmitteln für Zentrumszwecke hinausgerichtet. Schrittweise zunehmen des Zentrumsblatts „Mittelschlesischer“, werden nunmehr des Bundes der politischen Leitung des Zentrumsvorsitzenden des preussischen Staatsrates, des Derbaurgermeisters Adenauer, sein.

Zum Schluß bezeichnete Dr. Hugenberg die Auffassung Haas, daß nur 10 v. d. des deutschen Volk nur der Seite des Kampfes gegen Parteienmacht und Parlamentarismus finden, als einen Irrtum und sprach die Hoffnung aus, daß der Abmarsch der Nationalsozialisten in des Lager des Parlamentarismus, der Parteienmacht, des Zentrums und des Sozialismus sein endgültiger sei.

Im Anschluß an seine Rede in Westfalen sprach Reichsleiter Hugenberg am Sonntag in Essen vor Vertretern der rheinisch-westfälischen Presse. Hugenberg äußerte sich hier über Fragen, die für das Industriegebiet von besonderem Interesse sind: Kartellgesetz, Schinderegelung und Sozialpolitik. Der schwerwiegendste Umstand lag, daß Deutschland keine handelspolitische Wegweisungspolitik habe und daß es die durch die Handelsverträge gegebenen Möglichkeiten nicht ausnützen könne. Die Kartellgesetzgebung sei ein Mittel, aus dieser mangelhaften Lage herauszukommen. In der Frage der Schinderegelung sei hoffentlich die Zeit für die Erkenntnis bald reif, daß man irgendwelche Abmachungen zwischen verschiedenen Staaten nicht mit Beiseite lassen, sondern nur mit Waren beschließen könne. Der Weltmarktaufbau der Welt werde durch das internationale Schindelsystem verberastet.

Zum Schluß seiner Ausführungen forderte Hugenberg, daß der Gewandte der Sozialpolitik populärisiert werde. Die Arbeitshilfe für die Arbeiterklasse, die der Reichsleiter der Konjunktur. Diese Schanzungen müßten nach Möglichkeit ausgebaut werden. In Zeiten der Konjunktur müßte die Arbeitshilfe ausgebaut, in Zeiten der Depression eingeschränkt werden. Unternehmer und Arbeiter könnten dann in der Zeit der Konjunktur für die Zeit der Depression Vorzüge treffen. Ueber die parteipolitische Lage äußerte sich Hugenberg nur sehr kurz, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Welt mit Waren beschließen könne. Der Kampf für die Arbeiterklasse müsse die Entwicklung für die Zeit der Depression Vorzüge treffen, Ueber die parteipolitische Lage äußerte sich Hugenberg nur sehr kurz, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Welt mit Waren beschließen könne. Der Kampf für die Arbeiterklasse müsse die Entwicklung für die Zeit der Depression Vorzüge treffen, Ueber die parteipolitische Lage äußerte sich Hugenberg nur sehr kurz, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Welt mit Waren beschließen könne. Der Kampf für die Arbeiterklasse müsse die Entwicklung für die Zeit der Depression Vorzüge treffen.



# Neues vom Tage

## Schwere Zuchthausstrafen im Mordprozess Feddersen

In dem politischen Mordprozess gegen die Kommunisten Feddersen und Genossen wurde nach fast 14tägiger Verhandlung am Sonntagabend das Schwurgericht das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Zuchtschlages in zwei Fällen, wegen verlusteten Zuchtschlages in zwei schweren Landfriedensbrüchen zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Mühl wegen schweren Landfriedensbrüches in Tateinheit mit Raubhandeln und wegen verlusteten Zuchtschlages zu fünf Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Strampel wegen einfachen Landfriedensbrüches in Tateinheit mit Raubhandeln zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Aus den gleichen Gründen erhielten die Angeklagten Geisler drei Jahre Gefängnis und Wähle zwei Jahre Gefängnis. Der Angeklagte Flehm wurde freigesprochen. Der Angeklagte Laa ein Inhaftentag zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zurechnend, bei dem zwei Nationalsozialisten getötet und zwei weitere verletzt wurden.

## Eine 65 Kilometer lange Goldader entdeckt

Dank der Bemühungen eines deutschen Wissenschaftlers ist, wie jetzt amtlich bekannt wird, eine 65 Kilometer lange goldtragende Verlagerung der berühmten Witwatersrand-Goldader in Südafrika entdeckt worden. Ueber die Geschichte der Entdeckung wird aus Johannesburg gemeldet: Der deutsche Wirtschaftsgeologe Dr. K r a b b m a n n nahm an einem Sonntag vor drei Jahren auf dem Rindes-Drift-Stein sein Studium ein. Dabei entdeckte er, daß die Felsen Eisenoxid enthalten. Dies gab ihm die Möglichkeit, mit dem magnetischen Felde Nachforschungen nach neuen Goldvorkommen anzustellen. Die Bildung einer neuen Goldader zur Ausbeutung des Goldes ist nunmehr im Gange. Auf die Nachricht von der Entdeckung des Goldfeldes hin trugen die Aktien der Consolidated Goldfields von Südafrika an der Londoner Effektenbörse um 1 sh 3 d. Es wurde eine neue Gesellschaft mit einem Kapital von 500 000 Pfund gegründet.

# Ein neuer „Fall Daubmann“.

Jahrelang unter dem Namen eines Vermissten.

In Berlin ist jetzt von der Kriminalpolizei ein neuer Fall von Verlegung des Namens eines vermissten Kriegsteilnehmers aufgedeckt worden. Es handelt sich um einen zur Verhütung einer Gefängnisstrafe geflüchten Mann, der sich in der Staatsanwaltschaft zu entscheiden hoffte, jetzt aber gefast wurde. Unter dem Verdacht, der Helfer einer vor kurzem verhafteten Schaufenerleimbrennerbande zu sein, wurde ein gewisser Karl Wimmer, der mit Frau und Kind in der Wilhelmstraße wohnte, festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis Moabit eingeliefert. Die Verhaftungsgründe reichten jedoch nicht aus, und Wimmer mußte nach einigen Tagen wieder entlassen werden. Der Kriminalpolizei waren jedoch im Laufe der Untersuchung Zweifel daran gekommen, ob Wimmer überhaupt seinen richtigen Namen trage. Jetzt ist er erneut festgenommen und der Verlegung eines solchen Namens überführt worden. Es konnte ermittelt werden, daß er in Wirklichkeit Ernst Wendersdorf heißt und 1887 in Nauquard in Pommern geboren ist. Er wurde 1929 von der Königsberger Staats-

anwaltschaft zur Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe genötigt und bemühte sich um falsche Papiere. Er lernte zufällig ein fränkisches Wimmer kennen, dessen Bruder im Kriege als vermisst gemeldet wurde. Wendersdorf hat es verstanden, sich die Papiere dieses Vermissten anzueignen und sich, ohne daß dessen Schweißer davon wußte, des Namens ihres Bruders zu bedienen. Es gelang ihm auch tatsächlich, die Täuschung jahrelang aufrechtzuerhalten. Er ging sogar unter dem Namen Wimmer eine Ehe ein, der ein Kind entsproß. Bei seiner erneuten Festnahme erklärte er, daß er den Schritt nur begangen habe, um ein neues Leben zu beginnen. Der Kriminalpolizei erfuhr es jedoch nicht auszusprechen, daß er sich den falschen Namen deswegen beilegte, weil er außer der Königsberger noch andere Strafen verbüßen wollte, die bisher noch nicht zur Kenntnis der Polizei gelangt sind. Sie bitten deshalb um Mitteilung derjenigen Personen, denen strafbare Handlungen oder Veruntreuungen von „Wendersdorf-Wimmer“ bekannt sind.

## Die Tilling-Flugkafete ist gestohlet.

Am Sonntag vormittag führte der Flugrekordbauer Reinhold Tilling (Donaubühl) zum erstenmal auf dem Flugplatz Tempelhof einen Flugrekordflieger vor. Der Aufbruch gelang tadellos. Die Kafete trieb den etwa 4 Meter langen Flugzeugschwanz 800 Meter empor. Dann entfalteten sich langsam zwei Tragflächen, die einen spiralförmigen Gleitflug zur Erde ermöglichten. Am 30. Oktober sollen weitere Versuche mit der Tilling-Kafete auf dem Flugplatz Tempelhof stattfinden, die jedoch noch der behördlichen Genehmigung bedürfen.

## Ein Auto mit Fußballspielern verunglückt.

Zwischen Königstein und Mammolshaus ereignete sich am Sonntagvormittag ein schweres Autounfall. Ein mit Fußballspielern besetztes Auto, das die Spieler nach Mammolshaus fuhr, geriet in einer Kurve infolge des nassen Bodens ins Schleudern und überfiel sich. Die Spieler wurden auf die Straße geschleudert und mehrere von ihnen schwer verletzt. Der Führer des Wagens, Jakob Van u aus Rietzberg, starb kurz nach der Ein-

lieferung ins Krankenhaus. Sehn der verunglückten Fußballspieler wurden sofort operiert werden. Zwei von ihnen haben sich in schwere Verletzungen zugezogen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Soweit bisher feststeht, hat der Führer die Kurve in zu großer Schnelligkeit genommen. Das Auto, das schwer beschädigt wurde, war, wie bei der polizeilichen Untersuchung festgelegt wurde, auf den dritten Gang geschaltet.

## Zuchthäusler revoltieren.

Am Neurorfer Zuchthaus in Walfare Island, ist es zu schweren Revolten gekommen. Die Anführer unternahmen mehrere Ausbruchsversuche, wobei bisher ein Zuchthäusler von Polizeibeamten getötet wurde. Die Zuchthausdirektion machte sich mit der Bitte um Hilfe an das Polizeihauptquartier von wo ein größeres Polizeiaufgebot mit 50 Detektivs hinzubeordert wurde, um die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu gewährleisten zu befähigen. Es ist zu weiteren schweren Kämpfen gekommen, so daß noch weitere Verurteilungen angeordnet werden mußten. Die übrigen Neurorfer Gefangenen werden sofort bewacht, da man vielfach weitere Ausbruchsversuche befürchtet.

## Bombenanschlag auf den deutschen Bizekonj in Spanien.

Auf die Wohnung des in Spanien lebenden aus Weimar stammenden Direktors der Erzgruben der Vereinigten Stahlwerke in Morio de Demos in Spanien Fritz Cloos, der zugleich das Amt des Bizekonj bekleidet, wurde in der Nacht zum 16. Oktober ein Bombenanschlag verübt. Eine Bombe durchschlug das Dach der Garage und zerstörte den Kraftwagen. Eine zweite Bombe explodierte über dem Fenster einer Schlafstube. Eine weitere Bombe fand neben dem Hause. Sie wog 2 Kilogramm und hätte, wenn sie zur Explosion gekommen wäre, zweifellos einen Teil des Hauses in die Luft gerissen. Verletten kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Gottschalk und Auswärtiges Amt in Berlin sind von dem Anschlag verhandelt und gebeten worden, Schritte bei der spanischen Regierung zu unternehmen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

## Blutiger Kampf mit Schmugglern.

In der Nacht zum Freitag wurde, wie erst jetzt bekannt wird, in der Nähe von Döbelen eine achtstöpfige Schmugglerbande von Zollbeamten gefestigt, deren Kaltrufe und Warnungsschüsse keine Beachtung fanden. Als die Beamten schwach schossen, trafen sie einen gefährlichen Anrufer aus Schwarzenberg ins Herz, so daß er auf der Stelle tot war. Man fand bei ihm 12 Pfund Kaffee und kleine Mengen Tabak. Zwei weitere Mitglieder der Bande wurden festgenommen. Insgesamt haben die Beamten etwa 80 Pfund Kaffee und etwa 30 Pfund Tabak beschlagnahmt.

## Des „heiligen Fridolin“ Mehrgewand geflohen.

In der Nacht zum Sonntag wurden Einbrecher das „Fridolin-Mantel“ in Sackhausen in Baden heim und stahlen u. a. das Mehrgewand des Heiligen Fridolin, ein kunstvoll verzieres und mit Edelsteinen besetztes Messer, ein Agnelkreuz, ein Spharistikreuz und eine silberne Kaffeetasse. Nach Auffassung der Säckinger Polizei handelt es sich um die gleichen Verbrecher, die vor wenigen Tagen das Bittauer Stadtmuseum ausplünderten. Hervorragende Kriminalbeamte sind zur Auffklärung des Verbrechens tätig. Zunächst schloß jedoch von den Einbrechern jede Spur. Das Messer des Heiligen Fridolin ist im Jahre 1608 erbaut. Es führt in einem silbernen Messingblech die Weibliche seines Schuttpatzen, dessen Fest alljährlich am Sonntag nach dem 6. März mit einer großen Prozession gefeiert wird.

# Die FORD MOTOR COMPANY A.G.

gibt bekannt:

Entsprechend unserer Auffassung, daß eine weitgehende Motorisierung Deutschlands zur Belebung der Wirtschaft führen muß, ermäßigen wir die Preise unserer wichtigsten Modelle ab 25. Oktober 1932, wie folgt:

Typen	4 Zylinder 8/40 PS			4 Zylinder 13/50 PS		
	Alter Preis	Ersparnis	Neuer Preis	Alter Preis	Ersparnis	Neuer Preis
Sport-Coupé ....	4050,-	250,-	3800,-	4050,-	100,-	3950,-
Tudor .....	4200,-	250,-	3950,-	4200,-	100,-	4100,-
Luxus-Tudor .....	4375,-	250,-	4125,-	4375,-	100,-	4275,-
Roadster .....	4325,-	250,-	4075,-	4325,-	100,-	4225,-
Luxus-Roadster ..	4625,-	250,-	4375,-	4625,-	100,-	4525,-
Phaeton .....	4675,-	250,-	4425,-	4675,-	100,-	4575,-
Fordor .....	4875,-	600,-	4275,-	4875,-	450,-	4425,-
Luxus-Fordor .....	5100,-	600,-	4500,-	5100,-	450,-	4650,-
Cabriolet, 2sitzig ..	5040,-	250,-	4790,-	5040,-	100,-	4940,-
Cabriolet, 4sitzig ..	5375,-	250,-	5125,-	5375,-	100,-	5275,-
Chassis f. Lieferw. ..	2850,-	250,-	2600,-	2850,-	100,-	2750,-
8 Zylinder 14/65 PS						
Fordor V-8 .....	5625,-	350,-	5275,-	Tudor V-8 nur .....		4950,-
Luxus-Fordor V-8 ..	5850,-	350,-	5500,-	Preise ab Werk Köln a. Rh.		

Änderungen vorbehalten. Die Credit-A.G. für Ford-Fahrzeuge finanziert Ihren Ankauf



leistungsfähig, dauerhaft, wirtschaftlich mehr denn je führend in Preiswürdigkeit

# FORD MOTOR COMPANY A.G. KÖLN A/RH.

Autorisierter Fordvertreter Friedrich Engol, Merseburg — Großtankstelle — Telefon 2203



Aus Merseburg.

Ein „Professor“ segelt durch die Lüfte.

Nenes aus dem Fliegerhorst Sanda-Dorndorf

Trotz wenig günstigen Wetters herrschte auch am gestrigen Sonntag im Gaubauer Fliegerhorst reger Betrieb.

Als am frühen Nachmittag der Wind aufgestrichelt, kartete die Kasse 25 „Professor Reichmann“ unter Führung des Leipziger Piloten Lieb e und es war ein prächtiger Anblick, als der etwa 20 Meter spannende Segler über den Flurflügel seine Kreise zog.

Schon wieder eine Tote aus der Saale gezogen.

Gestern vormittag gegen 10 Uhr wurde aus der Saale bei Meuskau eine weibliche Leiche gezogen.

Am Freitag wurde, wie wir bereits meldeten, bei Wäna die Leiche einer etwa 50-jährigen Frau aus der Saale gezogen.

Am Sonntag gegen 12 Uhr wurde sie vermählt und war auch bei der Polizei als vermählt gemeldet worden.

Anfall oder Verbrechen?

Am Freitag wurde, wie wir bereits meldeten, bei Wäna die Leiche einer etwa 50-jährigen Frau aus der Saale gezogen.

Kommunistische Kinderlein.

In den Abendstunden des vergangenen Sonntagabend veranstaltete eine größere Menge hiesiger Kommunisten nach längerer Pause wieder einmal einen „Stehentwurf“ zwischen dem Reichshaus Auenbäumen und dem Herzog Christian, die mit ihren „Damen“ verammelten Postortler brachten auf die von der hallischen Ritterfandgesellschaft geleiteten Nationalsozialisten laute Verwünschungen aus und befehligen auch vorübergehende Besähten.

Zusammenstoß am Hofmarkt.

Am Sonntag gegen 12 Uhr stießen an der Ecke Hofmarkt - Breitestraße zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß eines der Räder in Trümmer gieng.

Maschinenstreitkräfte.

Am 1. November beginnen wieder die Abendkurse im Maschinenzeichnen in der Berufsschule.

Deutschnationale Spitzenkandidaten

Als Reichstagskandidaten der Deutschnationalen Parteipartei wurden im Wahlkreis Merseburg aufgestellt: 1. Thilo v. Frotha-Strauß, 2. Dr. Erich Schmidt-Berlin, 3. Kurt von Tschammer, 4. Albert Pfestberg, Arbeiter.

Weiterverträge bis Dienstag: Winde in merseburger Stärke um die Südbewölkung, schwanke, Veränderliche Witterung, Wiederholt Regen, Temperatur zwischen 8 und 15 Grad

Offene Hände trotz aller Not.

Merseburgs Stahlhelm sammelte für die Winternothilfe.

Drohender Trommelwirbel! Ein Stahlhelmregiment, mit Stahlhelmmännern bemant, Merseburgs alte Frontkämpfer sammeln heute für die notleidenden Volksgenossen, und was sie selbst nicht geglaubt: überall finden sie offene Hände. Freilich, so



Stahlhelm

Am 11. Oktober um 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags waren die Sammelkolonnen unterwegs, um dann bei der Strohalm-Vollstraße neben dem Kasino ihre „Beute“ abzuhändigen. Und was da nicht alles zum Vorsteijn. Vom Kanapsee bis zum Hausfuß, vom durch aus dem fränkischen Wintermantel bis zum Kartoffelknoll mochte vertreten Die Damen der Winternothilfe werden zu tun haben, all diese hochwillkommenen Dinge einzusortieren und, wo nötig, auszudeckeln oder umzuändern, damit recht bald die Verteilung an die Notleidenden erfolgen kann.

Afrika stellt sich vor!

Kolonialschau im „Herzog Christian“ eröffnet.

Seit Sonntag vormittag ist im Merseburger „Herzog Christian“ eine interessante Schau eröffnet. Derzeit hat den großen Veranstaltungssaal im ersten Stock, so bietet sich ein überaus reiches Bild: an den Wänden mächtige Gebirge von Ostindien, der afrikanischen Wildbahn, prächtige Felle, Afrikanerdecken sowie Schlagenhüte, Flechtarbeiten und handgefärbte Matten. Weiter über finden sich auf einer langen durch den Saal reichenden Tafel zum Teil recht wertvolle Erinnerungsstücke von hohen Beamten.

fermagen und auch Pferdeuhrenwerke. Und außerdem hatte man die Stadt in zehn Bezirke eingeteilt. Wenn auch die SPD, an den Tagen vorher erfrigt Propaganda gegen die Nothilfe gemacht hat — niemand, der etwas zu geben hatte, ließ sich dadurch beirren.



Stahlhelm

Wan 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags waren die Sammelkolonnen unterwegs, um dann bei der Strohalm-Vollstraße neben dem Kasino ihre „Beute“ abzuhändigen. Und was da nicht alles zum Vorsteijn. Vom Kanapsee bis zum Hausfuß, vom durch aus dem fränkischen Wintermantel bis zum Kartoffelknoll mochte vertreten Die Damen der Winternothilfe werden zu tun haben, all diese hochwillkommenen Dinge einzusortieren und, wo nötig, auszudeckeln oder umzuändern, damit recht bald die Verteilung an die Notleidenden erfolgen kann.

Auf Grund einer Amtsblatt-Bekanntmachung des kommunizierten Regierungspräsidenten in Merseburg vom 14. Oktober wird für den Volkshelderr, Halle, Wildfeld, Remmendorfer, Sammelbücherei, die Wohnung von Radworen jeder Art aus offenen Verkaufsstellen an die Verbräuder von 6 1/2 Uhr an zu lassen. Gleichzeitig ist nach der Amtsblatt-Bekanntmachung die Erweiterung unterer Klassen über ein wichtiges und für die wirtschaftliche Gestaltung der Gegenwart ausschlaggebendes Gebiet dienen.

Zwei aktuelle Vortragsabenden

auf der Mittwoch-Versammlung des Bauernvereins.

Der Bauernverein Merseburg und Umgebung hält seine nächste Versammlung am Mittwoch, den 25. Oktober, um 7 Uhr und 9 Uhr, in „Tivolli“, ab. Auf der Tagesordnung sind zwei Vorträge vermerkt, der eine über „Wichtigste ökonomische Tage, rag-n“, S. r-tragender Dr. Forstner von der Landwirtschaftsakademie Halle, der andere mit dem Thema „Der Eisenbahner“, Vortragender: Eisenbahndirektor Stöbe-Merseburg.

Afrika stellt sich vor!

Kolonialschau im „Herzog Christian“ eröffnet.

Seit Sonntag vormittag ist im Merseburger „Herzog Christian“ eine interessante Schau eröffnet. Derzeit hat den großen Veranstaltungssaal im ersten Stock, so bietet sich ein überaus reiches Bild: an den Wänden mächtige Gebirge von Ostindien, der afrikanischen Wildbahn, prächtige Felle, Afrikanerdecken sowie Schlagenhüte, Flechtarbeiten und handgefärbte Matten. Weiter über finden sich auf einer langen durch den Saal reichenden Tafel zum Teil recht wertvolle Erinnerungsstücke von hohen Beamten.

Auf Grund einer Amtsblatt-Bekanntmachung des kommunizierten Regierungspräsidenten in Merseburg vom 14. Oktober wird für den Volkshelderr, Halle, Wildfeld, Remmendorfer, Sammelbücherei, die Wohnung von Radworen jeder Art aus offenen Verkaufsstellen an die Verbräuder von 6 1/2 Uhr an zu lassen. Gleichzeitig ist nach der Amtsblatt-Bekanntmachung die Erweiterung unterer Klassen über ein wichtiges und für die wirtschaftliche Gestaltung der Gegenwart ausschlaggebendes Gebiet dienen.

Zwei aktuelle Vortragsabenden

auf der Mittwoch-Versammlung des Bauernvereins.

Der Bauernverein Merseburg und Umgebung hält seine nächste Versammlung am Mittwoch, den 25. Oktober, um 7 Uhr und 9 Uhr, in „Tivolli“, ab. Auf der Tagesordnung sind zwei Vorträge vermerkt, der eine über „Wichtigste ökonomische Tage, rag-n“, S. r-tragender Dr. Forstner von der Landwirtschaftsakademie Halle, der andere mit dem Thema „Der Eisenbahner“, Vortragender: Eisenbahndirektor Stöbe-Merseburg.

Sie stellen sich vor!

Zur Werbepublikation des Hallischen Stadttheaters.

Am Sonntag, den 30. Oktober, findet vormittags um 11,30 Uhr, eine Werbepublikation des Stadttheaters Halle unter dem Titel „Wir stellen uns vor!“ statt. Es werden miteminieren: Fritz Girard, Otto Grieb, Elise Weich, Ferdinand Schneider, Annie-Viele So, Karl Wittenberg, Elisabeth Geyraud, Julius Wittenberg, Wladimir Seiler und Anton Jamp. Die Anträge führt Robert Loser, der von dem ersten Gastspiel des hallischen Stadttheaters und der Titel- und Doppelrolle im „Hänsel“ „Der Mann mit dem grünen Schläfer“ noch in früher Erinnerung liegt, durch. Die Begleitung der Vorträge leiht Kapellmeister Josef Jofel, der in Halle tätigkeit aber an den angesehensten Seitenwänden der „Jag und Zimmermann“ einen außerordentlichen Erfolg hatte.

Fritz Girard wird den Prolog zu „Hänsel“ von Feenwaald singen, Otto Grieb als Heiler, Friedrich Seiler als Ferdinand Schneider trägt die Arie des Max aus dem „Freischütz“ von G. M. von Weber vor, während Elise Weich die Arie der Frau Jank aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von C. N. Nicolai zu Gehör bringt, Anton Jamp

Sie stellen sich vor!

Zur Werbepublikation des Hallischen Stadttheaters.

Am Sonntag, den 30. Oktober, findet vormittags um 11,30 Uhr, eine Werbepublikation des Stadttheaters Halle unter dem Titel „Wir stellen uns vor!“ statt. Es werden miteminieren: Fritz Girard, Otto Grieb, Elise Weich, Ferdinand Schneider, Annie-Viele So, Karl Wittenberg, Elisabeth Geyraud, Julius Wittenberg, Wladimir Seiler und Anton Jamp. Die Anträge führt Robert Loser, der von dem ersten Gastspiel des hallischen Stadttheaters und der Titel- und Doppelrolle im „Hänsel“ „Der Mann mit dem grünen Schläfer“ noch in früher Erinnerung liegt, durch. Die Begleitung der Vorträge leiht Kapellmeister Josef Jofel, der in Halle tätigkeit aber an den angesehensten Seitenwänden der „Jag und Zimmermann“ einen außerordentlichen Erfolg hatte.

Fritz Girard wird den Prolog zu „Hänsel“ von Feenwaald singen, Otto Grieb als Heiler, Friedrich Seiler als Ferdinand Schneider trägt die Arie des Max aus dem „Freischütz“ von G. M. von Weber vor, während Elise Weich die Arie der Frau Jank aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ von C. N. Nicolai zu Gehör bringt, Anton Jamp

Wieder Fachstufe für Erwerbslose.

Trotz der schwierigen Finanzlage hat sich der Magistrat entschlossen, die bis jetzt zwei Jahre hindurch unterhaltene Fachstufe für Erwerbslose wieder, wenn auch in beschränktem Umfang, aufzunehmen. Diese Kurse haben sich als ein wertvolles Stück kultureller Erwerbslosenhilfe erwiesen. Es ist beabsichtigt, in je zwei Doppelstunden der Woche Unterricht zu erteilen in Fachkursen für Metallgießerei, Buchbinderei für Baugemeister, Elektrotechnik, Kurschrift für Anfänger und für Fortgeschrittene. Anmeldungen sind bis Freitag auf dem Volksratsamt, Zimmer 10, zu bewirten.

Kulturelle Kurse und Arbeitsgemeinschaften.

Die Vorträge Dr. K o e r l i n s finden von Dienstag, dem 25. Oktober, ab in den Räumen des Reform-Neurolyptiums (Zobanstraße) statt. Der Beginn ist auf 16 Uhr festgelegt.

Prof. Dr. Moll spricht

über „Wählungsfragen der Gegenwart“

Der am Donnerstag, dem 27. Oktober, in Müllers Hotel stattfindende Vortrag von Professor Dr. W. M o l l beizigt über „Wählungsfragen der Gegenwart“, der die diesjährige Reihe der Veranstaltungen der wissenschaftlichen Vereinigung eröffnet, beschäftigt eine besonders interessante und lebendige Veranstaltung zu werden. Professor Moll, der als Wahlungsbeobachter weithin Ansehen genießt, wird sich mit dem Problem der Wählung und den verschiedenen Vorschlägen, die für eine Reorganisation des Wählungswesens gemacht worden sind, auseinandersetzen und dabei einen durchaus eigenen und selbständigen Standpunkt vertreten. Moll sieht als Theoretiker zwischen den Metallischen und Nominalisten, ist ein Gegner des Antimetallismus; er hat sich insbesondere mit der Staatlichen Theorie des Geldes von Anspitz und mit der Antimetallischen Wendigen, Dalberg und Gesell theoretisch auseinandergesetzt. Da in den letzten Jahren die Kritik an der Goldprägung in der Öffentlichkeit vor verschiedenen Seiten einseitig und die Geseglichkeit gegen die Goldwählung aus allen wirtschaftspolitischen Lager Jnwohnig bekommen hat, läßt der Vortrag dieses durchaus sachlich abwägenden Experten ein besonders starkes Interesse der Zuhörer erwarten. Den Vortrag von Professor Moll schließt sich eine Aussprache über das behandelte Thema aus dem Mund sachkundiger Herren an. Es wird, wie wir hoffen, dieser Vortrag der Erweiterung unterer Klassen über ein wichtiges und für die wirtschaftliche Gestaltung der Gegenwart ausschlaggebendes Gebiet dienen.

Vorträge am 6,30 Uhr früh?

Auf Grund einer Amtsblatt-Bekanntmachung des kommunizierten Regierungspräsidenten in Merseburg vom 14. Oktober wird für den Volkshelderr, Halle, Wildfeld, Remmendorfer, Sammelbücherei, die Wohnung von Radworen jeder Art aus offenen Verkaufsstellen an die Verbräuder von 6 1/2 Uhr an zu lassen. Gleichzeitig ist nach der Amtsblatt-Bekanntmachung die Erweiterung unterer Klassen über ein wichtiges und für die wirtschaftliche Gestaltung der Gegenwart ausschlaggebendes Gebiet dienen.

Jahreshauptversammlung des Dramatischen Vereins „Gutezeit“

Am Sonntag vormittag hielt der Dramatische Verein „Gutezeit“ im Vereinslokal Tivolli seine Jahreshauptversammlung ab. Der 2. Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, worauf der Kassierer Bericht über die Kassenabrechnung erstattete; ihm wurde Entlastung erteilt. Bei der nachfolgenden Vorstandswahl wurde zum 1. Vorsitzenden Max v. B e und zum 2. Vorsitzenden Hermann Sch w a r z e gewählt. Ferner wählte man G u t t a d K a r z i zum 1. Schriftführer und Rudolf W e n g e l zum Kassierer, während die anderen Vorstandsmitglieder durch Wiederwahl in den bisherigen bestehenden Händen verblieben. Einige Vereinsangelegenheiten fanden dann noch glatte Erledigung. Es schloß sich ein gemütliches Beisammensitzen an.

M.E.V. konzertiert im Dezember.

Einen besonderen Genuß bot am getrigen Sonntag die Mitglieder des Männervereins ihren Winterabend nach Angehörigen Max hat zu einem Musikabend nach dem Feldschloß eingeladen, wobei der Chorleiter des Vereins, Turnbruder U l t z e i, Gelegenheit nahm, über das bevorstehende öffentliche Konzert, das Anfang Dezember in Merseburg stattfinden wird, zu sprechen. In der Folge werden Werke von Handel und Beethoven vortragen. Turnbruder U l t z e i wird in einem Vortrag das Leben ihrer beiden Komponisten und das dem Sängerehor und musikalisch vorantreiben Mitglieder des Vereins Probleme bei zu erwartenden Kunstergebnissen, Bundernoll wirken die Theater und auch die musikalischen Darbietungen mit Weige, Celso und Klav...  
Merseburger Veranstaltungen.  
Vollspielhaus Sonne. „Jonny spielt Europa“ mit Harry Piel.  
Kammertheater, „Freundenlegende 77“, „Hautentzener“, „Das Mädchen aus Lissi“, „Fuß-Bü Venus“, „Frau Selmanns Töchter“ mit Erik Kamperz.



# Turnen Sportspiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Montag, den 24. Oktober 1932

## K.T.V. überfährt H.T.S.V. 10:1 (5:0)!!

Nach der 6. Spieltage im Turnierhandball ging nicht ohne Überraschungen aus. Die größte Überraschung leitete sich aus dem H.T.S.V. gegen K.T.V., indem er sich 10:1 schlugen ließ. In der ersten Klasse mußte sich Köpfling mit 11:7 den an letzter Stelle stehenden Sperrmann beugen. In den übrigen Spielen setzten sich die Favoriten wie erwartet durch.

**Meistertabelle:** K.T.V. — H.T.S.V. 10:1 (5:0); 1861 Weiskens — Germania Weiskens 6:3 (2:2); Merseburger — K.T.V. 7:3 (3:0); 1861 Weiskens — Germania Weiskens 6:9 (3:4).

**1. Klasse: Sportturnier Halle — Gröllwitz 2:7 (0:4); Bismarck — Gröllwitz 9:9 (5:3); Sperrmann — Gröllwitz 11:7 (5:3); Gröllwitz gegen Schaffitz 5:3 (3:1); Uhlirger — Tannenberger 7:8 (5:1) und H.T.S.V. Raumburg gegen Britz 2:3 (0:6).**

Dadurch, daß einige Mannschaften schon am Sonntag ihre Spiele beendet hatten, schloßen die Freundschaftsspiele ab. Die Ergebnisse: H.T.S.V. Halle 1. — Dornitz Mel. 5:0 (0:0); H.T.S.V. Halle 1. — Gröllwitz 7:4 (4:1); Gröllwitz — Markwerben 1. 1:74 (1:1) und H.T.S.V. Merseburg Mel. gegen Mörzingen 1. 11:6 (5:2).

## Mittel-Brandenburg 7:5.

Die Zwischenrunde um den Handball-Pokal der Deutschen Sportbehörde verlief nicht ganz den Erwartungen entsprechend. In Weiskens legte Mittelbrandenburg über Brandenburg mit 7:5 (1:4) Tore, während in Darnitz Südbrandenburg leichter als erwartet gegen den Pokatverteidiger Westbrandenburg mit 14:8 (8:5) Tore erfolgreich durch die beiden siegreichen Mannschaften beizutreten nur mehr am 12. März 1933 das Endspiel.

Nach in allen Pokalspielen, die die Mannschaften von Mittelbrandenburg und Brandenburg im Kampf haben, hatten die Mittelbrandener bisher das Glück auf ihrer Seite. So auch diesmal. Nicht allein, daß die mittelbrandenburgische Mannschaft in Weiskens 4000 Zuschauer auf ihrer Seite hatte, das Unglück wollte es, daß der brandenburgische Verteidiger Grotzke gerade im entscheidenden Moment verletzt wurde, was letzten Endes den Ausschlag gab. Zunächst waren die Weiskener völlig überlegen. Durch Grotzkes Ausfall, Raumburg, wieder Raumburg und nach dem weiteren Verfall des besten Weiskens-Spieler Grotzke, der sich in der ersten Hälfte verabschiedet und stattdessen von völlig ungenügendem, wodurch der Weiskener Sturm nahezu lahm gelegt wurde. In schneller Folge erzielten die Mittelbrandener durch Weiskens, nach dem Ringen der drei Tore und damit den Ausschlag. Auf der Höhe stand auf 5:4, aber Raumburg konnte noch einmal ausgleichen. 5:5. Dann wieder Grotzke vertritt. Auf dem Herabsturz erzielte nach zwei weiteren Treffern und stellten den Sieg Mittelbrandenburgs damit sicher. Der beste Mann war der Mittelbrandener, der sonst in der Weiskener der Pokal-Weiskens als Torhüter (1) spielt.

## Weitere Stadmeister

wurden Auermann (H.T.S.) im Schwergewicht, Meißner (H.T.S.) im Halbschwergewicht und Gans (1885) im Leichtgewicht.

Die Kämpfe um die Stadmeisterchaft im Ringen nahmen am Sonntagabend ihren sportlichen Verlauf. Die zahlreichen Zuschauer empfanden, die mit aufrichtiger Spannung den lehrreich auf hoher Stufe stehenden Kämpfen folgten. In 18 Kämpfen in allen Gewichtsklassen vom Leichtgewicht bis zum Schwergewicht konnten drei weitere Stadmeister ermittelt werden. Im Leichtgewicht ist Gans (1885), der seine Kämpfe ungeschlagen erledigte, als Meister anzusehen. Der noch ausstehende Kampf Kramer — Weiskel wird daran nichts ändern können. Im Halbschwergewicht wurde Meißner als Meister ermittelt. Im Schwergewicht wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der ersten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der zweiten Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der dritten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der vierten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der fünften Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der sechsten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der siebten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der achten Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der neunten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der zehnten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt.

Die Kämpfe um die Stadmeisterchaft im Ringen nahmen am Sonntagabend ihren sportlichen Verlauf. Die zahlreichen Zuschauer empfanden, die mit aufrichtiger Spannung den lehrreich auf hoher Stufe stehenden Kämpfen folgten. In 18 Kämpfen in allen Gewichtsklassen vom Leichtgewicht bis zum Schwergewicht konnten drei weitere Stadmeister ermittelt werden. Im Leichtgewicht ist Gans (1885), der seine Kämpfe ungeschlagen erledigte, als Meister anzusehen. Der noch ausstehende Kampf Kramer — Weiskel wird daran nichts ändern können. Im Halbschwergewicht wurde Meißner als Meister ermittelt. Im Schwergewicht wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der ersten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der zweiten Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der dritten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der vierten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der fünften Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der sechsten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der siebten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt. In der achten Klasse wurde Auermann als Sieger ermittelt. In der neunten Klasse wurde Gans als Sieger ermittelt. In der zehnten Klasse wurde Meißner als Sieger ermittelt.

funden, um Müller (H.T.S.) auf die Schultern zu zwingen. In der noch kürzeren Zeit von 26 Sekunden fertigte Böhmig Jagel ab. Geblüht der Kampf der beiden H.T.S. er Kramer und Gans dauerte 4:30 Minuten; S. blieb hier Sieger. In dieser Klasse sind noch drei Kämpfe ausgetragen, in deren Verlauf Böhmig und Kramer um die Entscheidung ringen werden. Müller (H.T.S.) scheidet durch Verzicht von den weiteren Kämpfen aus. In den beiden Kämpfen des Halbschwergewichts unterlag Barzid (H.T.S.) dem H.T.S. er Meißner schon nach 17 Sekunden und dem 1885er Auermann nach 5:12 Minuten. Da S. am Freitag 24. unterlegen war, erging Meißner in den Meistertitel dieser Klasse. Die Kämpfe im Schwergewicht brachten einige Überraschungen. Der noch etwas ungenügende Madies (1885) siegte über Meißner (H.T.S.) in 2:15 Minuten, wurde aber von Auermann (H.T.S.) nach 40 Sekunden geschlagen.

Die letzten Kämpfe gelangen am kommenden Freitag am Mustra, in deren Rahmen noch einige Kämpfe gegen erkrankte Ringer aus Halle geplant sind. Der Abend wird deshalb der Höhepunkt des Kampfturniers sein.

## G.T.V. vor M.T.V. Weiskens im Kunstturn-Wettkampf.

In der Vorführung um die Gaugrätmeisterschaft fanden sich am Sonntag in der Gaugrätbrennerei der Giebichenfelder Turnvereine, Meister des Bezirks Halle, und der M.T.V. Weiskens, Meister des Bezirks Weiskens, gegenüber. Einen sehr interessanten Kampf boten dabei die Zuschauer zu sehen. Der G.T.V. konnte mit 64 Punkten den Sieger stellen und wird nun im Endkampf mit den H.T.S. zusammenzutreffen. Weiskens erreichte 579 Punkte.

Die ersten fünf Einzelleistungen der G.T.V. folgten: 1. Gendrie 141 Punkte, 2. Gense 134 Punkte, 3. Volkhaus 129 Punkte, 4. Jafob 128 Punkte, 5. Müllerberger 122 Punkte. Erst dann folgt die Weiskensleistung mit 120 Pkt.

## Vorbildlicher Magistratsbeschluss.

Nach einer der Zentralstelle für Weiskensführung angelegenen Mitteilung des Städtischen Magistrats, und Weiskens hat der Magistratsbeschluss vom 5. 9. 1932, betreffend Weiskens zur Verbilligung der Schwimmhallenmieten, folgenden Wortlaut:

„Zur Verbilligung der Hallenmiete während der Wintermonate werden für die Schwimmvereine 200 Mark pro Jahr (pro Person) zweimonatlich (November, Dezember) befreit. Der Betrag soll aus den Zimmern entnommen werden, die den öffentlichen Werkbetrieben aus Aufstufungsstellen, auf welche die in Frage kommenden Aufstufungsstellen bei der Straßengruben und der Stadterweiterungsarbeiten freimittig zur Verfügung stehen, am Ende dieses Jahres zur Verfügung stehen. Der Betrag ist der Volks- und M.-G. und nicht den Vereinen auszuliefern, und zwar unmittelbar zur 50prozentigen Verbilligung der bisherigen Hallenmietegebühr für Vereine.“

## Glanzeleistungen beim Jubiläumsschwimmen von Halle 02.

Das „Verbandsfest“ von Halle 02 ein voller Erfolg. — Hallische Schwimmer gegen harte Konkurrenz. — 100 m Kraul — mit der Wanzelungsa. — Spannende Wettkämpfe und sehr gute Leistungen.

— Spannende Wettkämpfe und sehr gute Leistungen. — G. Schwann, Halle 02, liegt in der Konkurrenz um 1:03,7 Min. und schwimmt die Weiskens des Tages.

Die Schwimmer hatten gestern ihren großen Tag. Alle Vereine des deutschen Schwimmverbandes hatten in dem verbandsoffenen Jubiläumsschwimmen von Halle 02 anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zahlreiche Leistungen erbracht, die fast rekordhaft waren. Im prächtigen Stadion prangte die selbst geschmückte Halle des Stadtbades, und zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, denen ausgereicherter Sport geboten wurde.

Das Stadion hatte gestern ihren großen Tag. Alle Vereine des deutschen Schwimmverbandes hatten in dem verbandsoffenen Jubiläumsschwimmen von Halle 02 anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zahlreiche Leistungen erbracht, die fast rekordhaft waren. Im prächtigen Stadion prangte die selbst geschmückte Halle des Stadtbades, und zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, denen ausgereicherter Sport geboten wurde.

Die erzielten Leistungen und geschwommenen Zeiten sind durchgehend als erstklassig zu bezeichnen und sorgten vom ersten Wettkampf des Tages ab für hervorragende Wettkämpfe bis ins Ziel. Überaus bestleistungen wiederum die Magdeburger Vereine, die durch Gelske, 96, Eren, Wolfson den Hauptanteil an den Leistungen für sich haben konnten. Nicht weniger aber die das prächtige Schwimmen der hallischen Vertreter durch den Veranstalter Halle 02 und durch Saale 96.

Das Stadion hatte gestern ihren großen Tag. Alle Vereine des deutschen Schwimmverbandes hatten in dem verbandsoffenen Jubiläumsschwimmen von Halle 02 anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zahlreiche Leistungen erbracht, die fast rekordhaft waren. Im prächtigen Stadion prangte die selbst geschmückte Halle des Stadtbades, und zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, denen ausgereicherter Sport geboten wurde.

Mit 5 ersten Stellen, 7 zweiten, 3 dritten und 2 vierten Plätzen wählte Halle 02 seinen guten Ruf und schlug sich gegen die harte Konkurrenz ganz vorzüglich, unterließ nur Saale 96, die ebenfalls sehr erfolgreich sein konnten.

Das Stadion hatte gestern ihren großen Tag. Alle Vereine des deutschen Schwimmverbandes hatten in dem verbandsoffenen Jubiläumsschwimmen von Halle 02 anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zahlreiche Leistungen erbracht, die fast rekordhaft waren. Im prächtigen Stadion prangte die selbst geschmückte Halle des Stadtbades, und zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, denen ausgereicherter Sport geboten wurde.

haben und ihm beibringen!“, nörgelt ein Dritter.

Da lachen gleich ein paar. „Dann kennst du den Franz er schlecht, wenn du glaubst, der nimmt vom Ewald etwas.“

„Was ist denn der Ewald der einständliche Mädel, mit dem der Zeug?“ schimpft der Mädel. „Wenn er heut frisst, kommt höchstens einmal noch ein Bildstreifen herein ins Dorf. Wenn will er's denn geben, wenn nicht seinem Bruder und der Grotz!“

von der einen und sein postliches Vordeln von der anderen Seite.

Die schauen einander munter an. „Nun, was sagst du jetzt?“ forsch das Auge vom Branner und das des Brunders antwortet: „Bravo! Nur nicht auslassen, Hans Thomas.“

„Nun nicken und gehen einander vorüber. Auf Aufwache bleibt der Ewald stehen. „Auf!“ sagt er.

wachen die bunten Bänder an der Tanne, die auf dem Hirle prangt.

Die ganze Verwandtschaft hält in einem kleinen Halbkreis vorne am Bau. Die einzelnen Arbeiter sind im reichlichen Gewand, wobei der Ewald hoch auf dem Kopf steht und die Zimmerleute in ihren weiten Hülfshosen, breitrandigen Hüte auf dem Kopf sind aber im Gebälk verteilt.

Die Verte haben einen Augenblick wie verhorrt, während die Handwerker schreien. „Aber du tritt aus dem Volk einer, den feins vorher gegeben hat, und geht auf den Ewald zu.“

„Der Hans Thomas ist's. Aergern und forsch markiert er auf seinen Bruder zu und hebt seinen Krug.“

Der Ewald hebt ihm den feinen entgegen. Einen Augenblick ruhen die zwei feinen Zeitungsblätter aneinander.

Still und in starrer Arbeit geht der Sommer vorüber.

Der Herbst sieht eine schöne und gute Genu und jeder Bauer ist trotz der schweren Mühe, die sie ihn kostet, froh, weil sich Schenken und Ewald hin.

„Nach solchen Jahren die mächtigen Wagen herein und die Fußleute knallen und spalten mit den Weiskens. Die Frauen stehen unter den Ähren, das Jüngel auf den Arm, ein paar andere an der Hand, und sehen froh bewegt das kommende Brot, den geliebtesten Winter.“

„Mein Todtstuhl ist fertig. Am Samstag am Abend ist Schwenkerei. Komm!“

Einen Augenblick halten sich auf der Stirn vom Hans Thomas die Hallen bedrohlich und in seinem Herz grimmig und brummt's von allein auf. Seine Blicke gehen nach der Frau hin, hinter, zu einem der Gebländel gefachelt hin. Dann wandern sie über den Freitischspiegel zurück nach dem Ewald hin.

„Werd' ichan“, sagt der Branner.

„Nun nicken und gehen einander vorüber. Auf Aufwache bleibt der Ewald stehen. „Auf!“ sagt er.“

Der Hans Thomas nimmt die Pfeife aus dem Mund und schaut über die Schulter am „Mein Todtstuhl ist fertig. Am Samstag am Abend ist Schwenkerei. Komm!“

Einen Augenblick halten sich auf der Stirn vom Hans Thomas die Hallen bedrohlich und in seinem Herz grimmig und brummt's von allein auf. Seine Blicke gehen nach der Frau hin, hinter, zu einem der Gebländel gefachelt hin. Dann wandern sie über den Freitischspiegel zurück nach dem Ewald hin.

„Und jetzt geben sie sich die Hände und schauen sich in die Augen.“

„Nun Grotzigt gegen dir's!“ sagt der Hans Thomas zu, das es nur der andere hört.

„Und dir auch!“ antwortet der seltsamerweise und seine Augen blitzen.

„Das Bräutlein“ ist lo begierter von dem unerwarteten schützenden Ereignis, das sie „hoch“ schreien will. Aber die Stimme geht ihr vor Mühsam und niemand fällt in den Fall ein.

Nicht auf einem Wagen schafft der Hans Thomas seine „Frucht“ heim. In der Brief, welche trägt er sie in die Stadt. Was er für sein den erlöst hat und nach ihm bei seiner finanziellen Lebensweise vom Leben übrig geblieben ist — alles hat er zusammengekauft und noch einmal gibt es einen feinen Ader beim Feiertags Glimmerfest.

Am Abend nach dem Tag steht er frischgewaschen mit einem hellen Feiertags, schaut um sein Volkstum herum. Der Weg ist nicht weit. Aber der Genu auf dem Reiten, bräunigen Feldrain düht ihm schmerz als legende Strafe, die er noch unter den Füßen gefühlt hat.

Da begegnet ihm der Ewald.

Sie reden nichts miteinander. Aber es gibt auch keine gernerfüllten Mädel mehr

„Nun nicken und gehen einander vorüber. Auf Aufwache bleibt der Ewald stehen. „Auf!“ sagt er.“

Der Hans Thomas nimmt die Pfeife aus dem Mund und schaut über die Schulter am „Mein Todtstuhl ist fertig. Am Samstag am Abend ist Schwenkerei. Komm!“

Einen Augenblick halten sich auf der Stirn vom Hans Thomas die Hallen bedrohlich und in seinem Herz grimmig und brummt's von allein auf. Seine Blicke gehen nach der Frau hin, hinter, zu einem der Gebländel gefachelt hin. Dann wandern sie über den Freitischspiegel zurück nach dem Ewald hin.

„Nun nicken und gehen einander vorüber. Auf Aufwache bleibt der Ewald stehen. „Auf!“ sagt er.“

Der Hans Thomas nimmt die Pfeife aus dem Mund und schaut über die Schulter am „Mein Todtstuhl ist fertig. Am Samstag am Abend ist Schwenkerei. Komm!“

Einen Augenblick halten sich auf der Stirn vom Hans Thomas die Hallen bedrohlich und in seinem Herz grimmig und brummt's von allein auf. Seine Blicke gehen nach der Frau hin, hinter, zu einem der Gebländel gefachelt hin. Dann wandern sie über den Freitischspiegel zurück nach dem Ewald hin.

„Nun nicken und gehen einander vorüber. Auf Aufwache bleibt der Ewald stehen. „Auf!“ sagt er.“

Der Hans Thomas nimmt die Pfeife aus dem Mund und schaut über die Schulter am „Mein Todtstuhl ist fertig. Am Samstag am Abend ist Schwenkerei. Komm!“

Einen Augenblick halten sich auf der Stirn vom Hans Thomas die Hallen bedrohlich und in seinem Herz grimmig und brummt's von allein auf. Seine Blicke gehen nach der Frau hin, hinter, zu einem der Gebländel gefachelt hin. Dann wandern sie über den Freitischspiegel zurück nach dem Ewald hin.

Benna weifer in Form!

Der gestrige Sonntag brachte wieder einmal mehr die Gewissheit, daß nur diejenige Mannschaft...

Benna - Mücheln 7:1 (8:0).
Himmendor - PZS. Halle 5:2 (1:0).
Zeitlin - Sportbrüder 4:2 (4:0)!

Benna schlug Mücheln 7:1 (8:0).

Der Tabellenführer ließ sich von der Sportringel nicht überreden, er legte...

Außerdem gab es im Gefechtsfeld ein Gesellschaftsspiel, das ebenfalls nicht ganz...

Brandenburg schlug Siebischstein 3:1 (1:0).

Den Spielverlauf gibt das Ergebnis nicht richtig wieder. Siebischstein beherrschte...

Kayna in Teuchern siegreich!

Scale-Eiter-Gammeister wurde 8:2 (4:0) über geschlagen.

Die Gastgeber haben in ihrer Spielstärke wesentlich nachgelassen. Die Kayna...

Im den hoden-Silberfeld.

Brandenburg und Norddeutsches siegreich

Wieder einmal wurde am Sonntag der Wettbewerb im Silberfeld des Deutschen Hockey...

Olympiapieger beim Reichspräsidenten

Am Sonnabend mittig empfing Reichspräsident Hindenburg in seinem Palais in der...

Fußballkampf Österreich - Schweiz 3:1.

In Wien hatten sich am Sonntag bei schönem Wetter etwa 50.000 Zuschauer eingefunden...

Seniation auf dem Preußenplatz!

Glanzender Sieg der Preußen über die 96er. - Mit viel Glück schlugen die Sportfreunde den VfL. Unentschieden trennten sich Neumarkt und 99. - Wacker unterlag überraschend gegen Favorit.

Der sensationelle Sieg unserer Preußen über die bisher ungeschlagenen 96er...

Auch die übrigen Ergebnisse brachten eine ganz Reihe von Überraschungen. Das geht...

rückste nämlich auf den zweiten Platz und wieder näher an 96 heran. Die Spielvereinigung aber fiel wieder etwas zurück.

Table with 10 columns: Nr., Verein, Sp., Gew., Unent., Verlo., Punkte, Tore, +, -

da die Borussia nur in der letzten Viertelrunde ebenfalls waren. Robbitt und...

Unangenehig Sieg im Austria-Breis.

Vor einer zehntausendköpfigen Zuschauermenge gelangte am Sonntag auf dem Neubau in der...

Kennen zu Karlsruhe.

Bravo, Preußen!

Preußen - VfL. 96-Halle 4:1 (0:1)!

Um es gleich vorweg zu sagen, der Sieg war weitaus verdient. Deshalb schon, weil...

Der der Rothosen mußte Günstiger verfahren. In der ersten Viertelrunde...

Preis von Zeinert, 1900 M., 3000 Meter: 1. E. H. Marz...

Ja, ja die Veilchen!

3:2 (2:0) ließ sich der VfL. von Sportfreunde schlagen.

Die 96er haben uns nicht überzeugt. Ihr bisherige einseitiges Verhalten haben sie...

Daß die Sportfreunde ihren höchsten Tabellenplatz keinesfalls verdienen, haben wir...

Die Schlussabrede leitete unsere Blauweissen mit einer Serie von Mitteln ein.

Wieder einmal Remis!

Neumarkt-99 2:2 (1:0)

Das Mittelweiden erlitt sich trotz des Remis, wie alle früheren, eines guten Verlaufes...

Das Mittelweiden erlitt sich trotz des Remis, wie alle früheren, eines guten Verlaufes...

der 33. Minute im Anschlag an einen lauter hereinragenden Eckball ein. Das Ergebnis...

Vom Turf

Veranstaltungen für Dienstag, 25. Oktober.

Kennen zu Paris.

1. Rennen: 1. Saffera, 2. Lemisiam, 3. Rabbe. 2. Rennen: 1. Saffera, 2. Lemisiam, 3. Rabbe...

Der Gewinner sollte sich sehr verdienstvoll zeigen seine Hintermannschaft. Das ergibt...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919321024-16/fragment/page=0007



Die Reorganisation der preussischen Zentralgenossenschaften.

Mittels wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat für die vertriebenen Gruppen des Genossenschaftswesens bereits erhebliche Aufwendungen in der Form der Übernahme von Schuldscheinen für Staatsanleihe...

zur Verfügung gestellt. Außerdem werden Reich und Preußen für Zwecke der Vertiefungs- und der Nationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens Beiträge bis zur Höhe von insgesamt 200 Millionen Reichsmark zur Verfügung stellen.

Leifer Dr. B. Frion zeichnen. Der neue Volkssund, der sich bereits an die Spitzenverbände der deutschen Kreditwirtschaft mit der Bitte um Werbung für seine Idee gewandt hat...

Die Erdölgewinnung Preußens im September.

Wie der Mündliche Preussische Reichstag mitteilt, betrug die Erdölgewinnung Preußens im September 1932 nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik 17.519 T. gegen 19.879 T. im Vormonat...

Table with 2 columns: Berliner amtliche Devisenliste vom 23. Oktober, listing exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, etc.

Cumfos.

Berlin, 24. Okt. Die Rückfälle im langfristigen Anlegemarkt werden unruhig. Der Verlauf der Rentenwerte bleibt einflusslos. Bedingung finden die Erfahrungen des Reichsrechnungswesens...

Berliner Produktbericht.

An den Grundlagen des Produktionsberichtes hat sich kaum etwas geändert. Seit immer am Bedeutendsten, was das Geschäft recht ruhig, obwohl keine erkennen am Verengungsmarkt...

Wirtschaftsbelegung.

Die Volkswirtschaft und die Wirtschaft in Preußen sind demnach im Vergleich mit den anderen Ländern der Welt in der ersten Hälfte des Jahres 1932 im Vergleich mit den anderen Ländern der Welt...

Vollsbund der Gläubiger.

Wohl der Erwägung aussehend, dass nach den Erfahrungen der letzten Jahre die Schuldlosen der Gläubiger in der Wirtschaft der deutschen Spar- und Leihbank festhalten...

Berliner Börse vom 22. Oktober

Table of stock market data for the Berlin Stock Exchange, including sections for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Wechsel.

Table of stock market data for the Berlin Stock Exchange, continuing from the previous table with various company names and prices.

Wirtschaftsbelegung (continued).

Die Volkswirtschaft und die Wirtschaft in Preußen sind demnach im Vergleich mit den anderen Ländern der Welt in der ersten Hälfte des Jahres 1932 im Vergleich mit den anderen Ländern der Welt...

Goldplanbriefe, wertlos. Anleihen

Table listing gold certificates and bonds, including titles like '1000 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc.

Leipzig Börse vom 22. Oktober

Table of stock market data for the Leipzig Stock Exchange, listing various stocks and their prices.

Wirtschaftsbelegung (continued).

Table of stock market data for the Leipzig Stock Exchange, continuing from the previous table with various company names and prices.

Wirtschaftsbelegung (continued).

Table of stock market data for the Leipzig Stock Exchange, continuing from the previous table with various company names and prices.



Halle-Hettstedter Eisenbahn für die Autobuskatastrophe verantwortlich?

Bereits am Sonnabend konnten wir melden, daß die Untersuchung über die Katastrophe...

Direktor Lüders-St. Ulrich:

Wie wir erfahren, ist gegen den dem Eisenbahner vorgeschriebenen Schutzbereich...

Es lag in dem Unfallzustand auf der linken Seite in der ersten Reihe und hatte von meinem Platz aus einen freien Ausblick...

Als aber kurz nach dem Herablassen der Krone der Mann, den ich als Eisenbahner ansah, mit der Fahne in der rechten und mit dem linken Arm nach unten schwingende Bewegungen machte...

Als nach Passieren der die Ansicht verdeckenden Gebäude der Regel der Hallischen Pannierstraße der benachbarte Zug sichtbar wurde...

Nun zur Schuldfrage:

Zunächst ist, daß ein Mann das vorrichtige Maßhalten gegeben hat. Zunächst ist ferner, daß das Haltezeichen nur kurz war...

Es war meines Erachtens von der Eisenbahnverwaltung ein Mann an den Lebergang gestellt worden, der vom Geben von Schiffsmäßigem Verkehrszeichen keine Ahnung hatte!

Man fragt sich: hätte die Eisenbahnverwaltung keine Ahnung von dem harten Verkehr, der gerade an Hauptmorgensstunden an hier an und für sich schon gefährlichen Stelle herrscht?

Der Lebergang ist den regelmäßig die Straße passierenden Automobilen als ganz nicht, daß an dem Unfalltage die die liegende Warnungstafel umgerichtet worden ist in eine solche, die den Lebergang als ungeschützt kennzeichnet.

Wenn die Eisenbahnverwaltung schon den Lebergang zu schließen hätte, so müßte sie es so tun, daß für die schwebende Stränge volle Sicherheit gewährleistet wurde.

Es wäre nur dringend zu wünschen, daß die Verwaltung der Halle-Hettstedter Eisenbahn die für die grobe Fahrlässigkeit...

Wer hat die Eodenjoppe? Noth immer keine Klärung des Jöllchner Mordes!

Am Sonnabendmittag wurde der greise Reinhold Weiner auf dem Jöllchner Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt...

Zwischenfall ist auch das Wohnhaus des Ermordeten zum Nachlassinger wurde als einbedrohlicher Arbeit in demselben befindet...

Andererseits aber finden sich immer mehr Entlassungsingen für die Verhafteten, so daß man in Jöllchen mit einer baldigen Anwesenheit der Weiden rech-

Unter Hinweis auf eine Belohnung, die höhöhmäßigstefällig binnen kurzem vom Regierungspräsidenten ausgesetzt wird...

Merseburger Gaspieltheater „Minna von Garpnholm“

Bei der Merseburger Theater-Notgemeinschaft im Saale des „Elbvolk“ am Freitagabend...

Die Regie hatte bei der Vertretung der einzelnen Rollen eine glückliche Hand gehabt. Der Hauptanteil an Erfolg durfte Minna von Garpnholm für sich haben...

Die Aufführung hatte sich eines außerordentlich guten Erfolges zu erfreuen, was dem Publikum folgte mit größter Anteilnahme...

„Die Zirkusbaroneff“

Mit der humorvollen Operette von Reimann und Schwarz hatte das Merseburger Gaspieltheater am Sonntagabend einen großen Erfolg zu verzeichnen...

Eisenbahn zu dieser detaillierten und eindeutigen Zeugnisaussage recht bald Stellung nimmt...

Die Juxten im Fag-Konzern

Wie wir fernerzeit berichtet haben, sollen die Leberlandzentrale Mansfelder Elektrizitäts A.G. in Amstorf und die Elektrische Kleinbahn in Mansfelder Bergrevier A.G. Halle...

Wer hat die Eodenjoppe? Noth immer keine Klärung des Jöllchner Mordes!

mittags bis Donnerstag mittag auf dem Weinertischen Gehöft gehehen?

Bemerke jemand Weuernann auf diesem Gehöft in Gesellschaft irgend eines anderen Mannes?

So befand sich Weuernann am Mittwoch morgen? Auch einzelnen unwesentliche Angaben können zur Klärung beitragen!

Reinhold Weiner sind in Weuernann, daß eine unklare Eodenjoppe, die der Ermordete zuletzt an tragen pflegte...

Im Gelbfuhrer fand man unversehrt neben sieben Sparflaschen (1) an die 600 M. in bar.

Da die 900 Mark, die Weiner erst kürzlich von der Jöllchner Bevölkerung erhielt, in dieser Summe enthalten sind, läßt sich nicht feststellen, doch ist es anzunehmen...

Der Wochenplan:

Am Mittwoch „Der wahre Jakob“, ein Werk der neueren Schwanliteratur von Arnold und Baid; Donnerstag Sonderspielung...

Städtische Theater Leipzig gastiert in Leuna

Als 1. Interzessionsvorstellung des Bildungsausschusses der Ammoniaherle Merseburg kommt Mittwoch, den 23. Oktober, 30 Uhr...

Hausbesitzer fragen!

Der Haus- und Grundbesitzerverein e. V. Merseburg veranstaltet am Dienstag eine Mitgliederversammlung im großen Saale...

Vrodensammlung, Markstraße 4. Mittwoch, den 23. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr...

Aus der Umgebung

Lehrfilm in der Schule. Leuna. In der Turnhalle der Sieblungs-Schule lief am Freitagnachmittag für die Kinder der oberen Klassen ein Lehrfilm...

Zwei Einbrüche in einer Nacht

Jützen. In der Nacht vom Sonnabend drangen Diebe in das Grundstück des Gutsbesitzers Karl Wolf ein und schlachteten einen Sammel an Ort und Stelle ab...

Vom Arbeitsmarkt

Mücheln. In dieser Zeitwoche wurden insgesamt 323 Wohlfahrtsverweislose unter-

Knochenfunde

Bad Lautzsch. Bei den gemauert feststehenden Ausschachtungsarbeiten an der Kirche...

Aus der Gemeinde

Reichardtswerben. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden die Steuern für das Etatsjahr beschlossen...

Auch ein „Zirkus“

Schönbitz. Der „Wanderzirkus“ des Deutschen Zirkusverbandes ist im heiligen Kluthagen eingetroffen...

Klauensende greift weiter um sich

Lehli. Nachdem vor einigen Tagen die Maul- und Klauenseuche in Mücheln festgestellt worden ist, wird jetzt neuerdings gemeldet...

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 24. Oktober

Table with 2 columns: Category (Schafe, Rinder, Schweine) and Price/Quantity. Includes sub-sections for different types of animals and their market prices.

Recht, über, tonat, Auf, ent-, und, Zo., beä, naia., ber., Brief, 14.31, 21.59, 34.56, 45.917, 6.206, 0.983, 0.984, 6.288, 5.608, 11.02, 82.18

en, 72.62, 90.25, 73.52, 71.50

0.60, 0.62, 6.50

0.07, 0.50

0.00, 0.00, 0.00, 0.00

0.75, 0.55, 0.10, 0.10, 0.10

0.00, 0.00, 0.00

0.00, 0.00, 0.00

0.00, 0.00, 0.00

0.00, 0.00, 0.00

0.00, 0.00, 0.00





# Die Weltreise

## Seltene Lebensleistungen. Historische Anekdoten.

### Der Seltsame Kaiser Kol.

Auf der Fahrt mit seinem Seltsamen, dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, führte Kaiser Karl V. bei der Durchreise durch Saalfeld am 27. Juni 1547 in dem neu erbauten Gasthof „Zum goldenen Anker“ ein. Als erster Golt erhielt der Kurfürst ein gewisses Gemach zur Unterkunft angewiesen. Kaum hatte er einen Augenblick in diesem Raum gewellt, als sich seiner eine so unerhörliche, niederdrückende Angst bemächtigte, daß er die vor der Tür stehende Schildwache anrief und durch sie den Kaiser um die Erlaubnis bitten ließ, unerhörlich ein wenig ins Freie gehen zu dürfen. Der Kaiser genährte diese Bitte, ohne zu ahnen, daß er seinem Seltsamen damit das Leben rettete. In dem Augenblick, als der Kurfürst aus der Saalstrasse fürzte in dem Gemach, das er locket verlassen, mit donnerähnlichem Krachen die Decke ein, deren schwere Steinbroden ihn bestimmt getödt hätten.

### Kolumbus vor dem Hungertode.

Welche seltsamen Umstände mitunter zur Errettung aus Lebensgefahr beitragen, beweist ein Erlebnis Christoph Kolumbus, des Entdeckers von Amerika. Der durch den glücklichen Beginn und Verlauf einer Wundfinsternis mit den Seintagen vor dem Hungertode bewahrt blieb. — Die Fahrt des Kolumbus bestand seit schon einige Zeit auf dem amerikanischen Festland und wurde von den Eingeborenen mit Nahrungsmitteln versorgt, als die Indianer mit einem Male mit der Lieferung der Lebensmittel aufhörten. Kolumbus, der sich mit den Seinen dem schrecklichen Schicksal des Verhungerns preisgegeben sah, machte seinen Schatzkammerant, um der drohenden Verhängung zu entgehen. In seiner Not kam ihm seine Kenntnis der Sternkunde zugute. Aus dem Sternbild sah er nämlich eine bewehrteste Wundfinsternis vorant und schloß, diesen Umstand auszunutzen, um den abergläublichen Wilden wieder Nahrung einzuschleusen. Nachdem er die indischen Dampflinge zusammenberufen hatte, ließ er ihnen durch einen Dolmetscher eine Rede folgenden Inhalts halten: Die Weisen waren heute, die Gott feiernd, der Himmel und Erde geschaffen hat. Dieser Gott, der die Guten beschützt und die Bösen strafe, würde auch sie bestrafen, wenn sie sich weigern würden, seinen Verehrern mit Lebensmitteln auszuweisen. Zum Zeichen einer solchen ihnen bevorstehenden Strafe würden sich, in der kommenden Nacht den Mond mit einem sonnigen und blutigen Anblick ausgeben, und danach müßten sie schlafen, was ihnen für Unheil beweise, wenn sie sich nicht wieder aufnehmlich gegen die Weisen setzen. — Diese Prophezeie wurde von den Wilden mit einem Entsetz aufgenommen. Als aber der Mond endlich aufging und verfinstert war und keine Verfinsternung immer mehr zu sehen, waren sie außer sich. — Die Weisen setzten die Wahrheit mit lautem Geschrei haben die dem Admiral lebhaft, er möge für sie zu Gott beten, damit er die bevorstehende Strafe abwende. Sie schreien, daß sie den Weisen in Zukunft nichts mehr verlangen würden, was das Land darüber, sie nicht mehr von dem Heil verstoßen. Kolumbus sagte seine Fürbitte zu. Er begab sich gleich in seine Kajüte und schlief sich hier ein, bis zu dem Augenblick, da er merkte, daß die Verfinsternung wieder abnehmen würde. Darauf seufzte er sich wieder den Indianern und ermunterte sie, nicht weiter besammert zu sein. Golt werde sie nicht strafen, da sie ihrer Gefinnung geändert hätten. Zum Beweise dieser Worte knüpfte er ihnen

an, daß der Mond sein sonniges Gesicht habe wieder ablegen werde. Als sich diese Voraussage denn auch schon nach kurzer Zeit erfüllte, prisen die Indianer den Gott der Weisen und beschien sich, den wunderbaren Mann und die Seinen mit Lebensmitteln reichlich zu versehen.

### Wirkat!

Als der berühmte Komponist Dondu ein in London im Orchester erschien und sich an das Klavier setzte, um seine Symphonie selbst zu dirigieren, verließen die wenigerigen Zuhörer ihre Sitze und drängten sich zum Gesichter hin, um den großen Künstler herbeiziehen zu können. Der Platz in der Mitte des Parketts unter dem großen Kronleuchter

hatte sich kaum geeert, als der gewaltige schmerzliche Beschäftigungsbogen von der Decke her herniedersagte und unter großem Getöse in Trümmer sank. Von dem Ereignis ganz unberührt, verharren die Anwesenden in stummer Erstarung. Sobald die ersten Augenblicke des Schreckens vorüber waren und den Getreuten die Gefahr, der sie entronnen waren, dem Meer wurde, riefen mehrere Besucher in einer Atemausat: „Wirkat!“ (Wunder!) Dank, der gerührt war, dankte der Versuch, der er als Versuchsaugend, um eine dreißig Verloren das Leben zu retten. Nur einige Zuschauer hatten unbedeutende Entschädigungen erhalten. Die danach vorragende Symphonie erhielt nach diesem seltsamen Ereignis den Namen „Wirkat!“

## Immer fühnere Brüden.

### Von Babylon nach Neuperf. — Balken-, Bogen- und Hängebrüden. — Amerikanische Brüdenretorde.

Am Anfang allen menschlichen Gemeinlebens steht die Bräde; der Mensch der feinstenleichen sucht, um wirtschaftliche, kulturelle oder politische Interessen zu schützen, übernehmend, die demmische, die die Natur keinen Bräde bietet, er böhnt sich Wege und überbrückt Flüsse und Ströme, die seinem Fuß Halt gebieten. Noch heute können wir in den unerschlossenen Gebieten der Naturwilder Brüden finden. Die wohl die Natur ohne großen Anstrengungen vorgeschickter Zeit abweisen. Der Fortschritt kam von der Werkstoffseite her. Der Mensch lernte in Stein zu bauen. Die Steinbräde beherrschten den Brädenbau des Mittelalters und Mittelalters.

Eine neue Wera des Brädenbau brach mit der Eisenzeit an. Es lernte in der Natur der mittelalterlichen Eisenerzeugung, in der geringen Erzeugnismenge der damaligen Ofen und in dem Fehlen der erforderlichen Verarbeitungsmaschinen, daß man das Eisen bis ins 18. Jahrhundert hinein im Brädenbau in größerem Maßstab nicht verwenden konnte. Erst 1779 wurde die erste, ganz aus Eisen gebaute Bräde, die mit 90 Metern Länge überbrückte, die Eisenbahn von Caolbrookdale in England, dem Verkehr übergeben. Sie bestand aus Gussblech. Für folgte kurz darauf die Sunderlandbräde über den Wearfluß, deren Spannweite mit 72 Metern bereits der der meist gekannten Steinbräde gleichkam. Mit dem Vorkommen des Schweißstahls seit 1785 erwidern dem Gussblech ein enlicher Konkurrent. Es entfielen Kettenbräden von zum Teil recht erheblichen Spannweiten, wie etwa die Donaubräde bei Budapest, die eine Mittelöffnung von 188 Metern aufwies.

Das Verdienst, große Eisenbräden als mittelspannige Balkenbräden erstmalig auszuführen zu haben, kommt Robert Stephenson, dem Sohn des berühmten Eisenbahningenieurs George Stephenson, zu. Er erbaute 1840/49 die berühmte Britannienbräde über die Menai-Seeenge, deren Spannweite 2130 Meter beträgt, die erste Mittelspannweite hat. Kurz darauf folgte in Deutschland eine noch weit größere eiserne Balkenbräde, die Weidelbräde bei Dirschau mit fünf Öffnungen von je 139 Metern Spannweite.

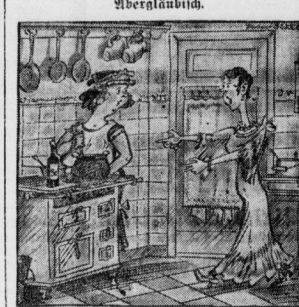
In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam der Schweißstahl als festerer Brädenbauwerkstoff einen sehr kühnen und langen Wettbewerbsskampf mit dem neuen, von Behjemer, Thomas, Siemens und Martin geschaffenen Flußstahl auszufichten, der schließlich mit seiner Niederlage endete. Die erste Anwendung des Flußstahls im Brädenbau erfolgte in Holland, aber das Land, das eigentlich dem neuen Werkstoff den Vorzug im Brädenbau zuschrieb, ist Amerika. Seit 1885 etwa fand dort der Schweißstahl im Brädenbau überhaupt keine Anwendung mehr. Mit der Nordsee-Weidelbräde, die 1891/93 erbaut wurde, und der 1893/90 erbauten North-West-Bräde in England hatte auch in Europa der Flußstahl die Oberhand gewonnen.

Auf kaum einem anderen Verwendungsbereich ist der Stahl so unbeschränkter Herrschaft, wie auf dem des Brädenbau. Hier erfordern Brädenbau geradezu Vorauslegung, so zeigen auch kleinere Stahlbräden nicht nur die konstruktiven Vorteile des modernen Bauwerks, sondern sie lassen sich auch leicht dem Erd- und Sandstabilisat anpassen. Das einfachste Bild der Überbrückung eines Flußes entspricht die Balkenbräde; sie ergibt eine ruhige Flächenwirkung, sie ist vorzuziehen unaufrichtig und kann in Stahl bis zu Einzelmetern wirtschaftlich auszunutzen werden, für die anderen Bauweisen technischen Gründen längst nicht mehr möglich sind. Die ideale Eignung des Stahls für Hängebräden sprachen macht die Stahlbalkenbräde besonders auch für die Anlage großer Bräden, die für den Eisenbahnverkehr geeignet.

Eine zweite Brädenform ist die Bogenbräde. Bei ihr ist die Fahrbahn an einem mittelpennanten Bogen aufgehängt oder sie hängt frei, wenn das Tragwerk unter ihr angeschlossen werden kann, auf ihm ab. Bogenbräden gehalten die Überwindung großer Stützweiten in unerreichbarer Schönheit und Formschönheit; aber selbst bei kleinen und mittleren Spannweiten treten sie nie als einfache Bauweise hervor, weil sie die großen Spannweiten mit dem vollen Umfang des Balkens oder Bogens zu einem Kadwert auf; so entfiel der Gitterträger und der Fachwerkträger.

Der größte Stützweiten ist die Hängebräde das Gegebenes. Sie ist heute vornehmlich in Amerika heimisch, dem Lande, das die größten Bräden der Welt aufzuweisen hat. Strahlend ist die Bräden mit über 400 Metern Spannweite, so zeigt sich, daß nur 17 so große Bräden auf der Welt vorhanden sind. Nur drei davon, die Quebec-Bräde in Kanada (490 Meter), die Firth-of-Forth-Bräde in Schottland (460 Meter) und die Bräde in Sydney, Australien (440 Meter), alle drei Bogenbräden liegen außerhalb der Vereinigten Staaten. Von den übrigen 14 liegen 10 in Neurorf, darunter ist die größte in diesem Jahr fertiggestellte Bräde über den Hudson River, eine Hängebräde von 1060 Metern Spannweite und zwei fertigen Spannweiten von je 105 Metern. Der Rest dieser Bräde, die größte Bräde der Welt zu sein, dürfte jedoch nicht von langer Dauer sein, denn schon hat man den Bau einer weiteren, noch größeren Hängebräde, in Angriff genommen, der Golden Gate Bräde an der Einfahrt der San Francisco-Bay. Ihre Hauptspannweite beträgt 1260 Meter, dazu kommen zwei seitliche Spannweiten von je 340 Metern, so daß sich eine Gesamtspannweite von 1940 Metern ergibt. Die Hängebräde, an denen die Fahrbahn über gemächlichen Fahrbahn hängt, werden einen Durchmesser von 1 Meter erhalten. Die beiden Brädenreihen, an denen diese Kabel befestigt werden, werden ganz in Stahlkonstruktion ausgeführt und 25 Meter hoch über den Wasserpiegel emporragen.

## Humoristische Ede.



„Minna, um Gottes willen, die Benzinmaschine rattert runter vom Gaspedal! Das gibt doch ein Unheil!“  
„Aber wie kann die gnädige Frau nur so abergläublich sein!“

„Es wird kalt.“  
„Wieviel Grad sind hier im Zimmer, Johann?“  
„Nierzehn, Herr Direktor!“  
„Und draußen?“  
„Sieben Grad, Herr Direktor!“  
„Dann, Johann, dann machen Sie doch das Fenster auf, damit mir die sieben Grad auch noch hereinbekommen!“

„Die Gattin berichtet.“  
„Als ich heute beim Arzt war, sah er nur meine Zunge an und schrieb mir dann ein härteres Mittel an.“  
„Am Gottes willen, Mathilde, doch nicht etwa für die Zunge?“

„Mehr Geld als Verdienst.“  
„Sie: „Papa behauptet, Du hättest mehr Geld als Verdienst!“  
„Er: „Da, das sieht man wieder mal, wieviel dein Vater davon versteht. In 'em runter!“  
„Sie: „Ja, das saute Papa macher auch.“

Bis 8 Uhr treiben sie im Wasser. Die Gondel ist gefahren. Die Galle trägt auch kaum mehr, und so entschließt sich der eine der beiden Leute, zu Fuß weiter zu schreiten, um seinem Kameraden das Leben zu retten. Um 8 Uhr morgens nimmt ein Fischerboot sie auf. Minna fällt auf dem Boot sofort in tiefe Ohnmacht. Beide haben nichts als das nackte Leben gerettet. Der Kapitän des Bootes berichtet, daß wenige Minuten nach acht sich plötzlich ein dichter Nebel über die Wasserfläche legte. Wäre er eine Viertelstunde später zu dieser Stelle gekommen, er hätte den treibenden Ankerstein niemals gefischt.

Die „Hulvetia“ mit dem schweizerischen Generalfeldoberst Schoed an Bord, wurde in der Nähe von Forstfeld bei der Nordwestküste von Norwegen gefahren. Er hatte eine Fahrt von 74 Stunden hinter sich, 1200 Kilometer waren zurückgelegt. Die Gondel schwamm auf dem Wasser. Die Jenseits hatten alle Kleider, alle Lebensmittel und die Instrumente fortgeworfen. Er hatte eine Fahrt von 74 Stunden hinter sich, 1200 Kilometer waren zurückgelegt. Die Gondel schwamm auf dem Wasser. Die Jenseits hatten alle Kleider, alle Lebensmittel und die Instrumente fortgeworfen. Er hatte eine Fahrt von 74 Stunden hinter sich, 1200 Kilometer waren zurückgelegt. Die Gondel schwamm auf dem Wasser. Die Jenseits hatten alle Kleider, alle Lebensmittel und die Instrumente fortgeworfen.

Als letzter und einziger Ballon folgte der deutsche „Gergis“. Am 17. Oktober wurde eine Fahrt von 74 Stunden hinter sich, 1200 Kilometer waren zurückgelegt. Die Gondel schwamm auf dem Wasser. Die Jenseits hatten alle Kleider, alle Lebensmittel und die Instrumente fortgeworfen.

„Geben denn bei Ihnen die Zahlungen auch immer so schlecht ein?“ fragte ein Geschäftsmann einen Bekannten.  
„Nein, das kann ich nicht sagen!“  
„Wie machen Sie denn das?“  
„Ich setze immer gleich meine Rechnung einen Zehner auf. Wenn ihnen einen guten Empfang der Zahlung wünsche, teile ich Ihnen höchstens mit, daß ich die Angelegenheit meinem Rechtsanwalt übergeben habe.“



## Im Taumel der Rekorde

Von Paul A. Hofer.

Nachdruckrechte durch „Der Nachtexpress“, Berlin SW. 11

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Eine halbe Stunde früher sehen sie wieder ein kleines Boot, es muß ein Fischerboot sein, die Fischer sind sehr niedrig. Jetzt hängt die Gondel schon halb im Wasser, die Sandsacke saugen sich voll, sie werden immer schwerer. Die beiden Männer flattern ins Neb hinaus. Dort ist es wenigstens trocken. Und sie mühen weiter, die Eiere geht ununterbrochen und schauerlich über das Wasser. Aber auch dieses Boot bemerkt sie nicht, ganz langsam verschwinden die Lichter in der Dunkelheit.

Es ist bitterfalt, die Bogen spritzen schon über die Hälfte hinweg. Die beiden Männer haben letzte Kräfte verausgabt. Die Sandsacke haben sie nun auch verflammt. Sie mühen sich in die Hand zu fassen, um nicht hinuntergeschwemmt zu werden. Der Wind ist stark, er fängt sich in der schlaffen Blinde in einem Segel und lastet sie immer weiter gegen Norden. Es ist wirklich zum Verzagen. Die Gondellichter sind nicht mehr zu sehen, alle Lichter sind aus, alle Lichter sind aus, alle Lichter sind aus. Die Gondel ist nun auch verflammt. Sie mühen sich in die Hand zu fassen, um nicht hinuntergeschwemmt zu werden. Der Wind ist stark, er fängt sich in der schlaffen Blinde in einem Segel und lastet sie immer weiter gegen Norden. Es ist wirklich zum Verzagen. Die Gondellichter sind nicht mehr zu sehen, alle Lichter sind aus, alle Lichter sind aus, alle Lichter sind aus.

Gegen 5 Uhr morgens flüchten sie abermals einen Kohlendampfer. Das ist die letzte Chance. Mit aller Kraft der Verzweiflung versuchen sie, sich bemerzbar zu machen. Und

müht sich — es glückt. Der Dampfer kloppt, sie leben, wie man von dräben blinsignale gibt. Der Dampfer kommt näher, aber der Wind treibt sie immer schneller fort. Sie können ihre Fahrt nicht verlangsamen. Es ist klar, sollte man jetzt dräben auf dem Schiff ein Rettungsboot aussetzen, es würde niemals an sie heran kommen. Aufeinander hat man auf dem Dampfer dieselbe Hilflosigkeit gemerkt. Die beiden plötsch immer nehmend wieder arbeiten und leben in der Dunkelheit verschwinden.

Das ist das Ende. Die beiden Männer sind vor Kälte erstarbt, der Wind reißt ihnen die Kleider in Fetzen vom Leibe. Es ist nur noch eine Frage von Minuten, wie lange sie sich auf der Balle halten können. Und nun fährt der Dampfer, die einzige Rettung, davon!

Der fahre sie plötsch nicht neben sich plaudernde Leute. „Fahrt doch die Niemen an!“ Jubel fröhliche Arme strecken sich ihnen aus einem Boot entgegen. Der Kapitän des Kohlendampfers hatte die Situation klar erkannt und war ein Schiff vorangeschickten, um zu verfindern, daß die Balle immer weiter abgetrieben wurde. Dann erst hatte er ein Boot ausgesetzt. Niemeper und Diebe, man sind so schwach, daß sie nicht einmal mehr ins Boot flüchten können. Man muß sie mühsam hinüberziehen. Als man sie umher führt, die hundert Semellen würdlich von Gelagand.

Von den übrigen 23 Ballons, die am Sonntag aufstiegen, sind 17 inzwischen ge-

